

Wann ist ein Test sinnvoll?

Ein gewisses Risiko für sexuell übertragbare Infektionen trägt jede Person, die sexuell aktiv ist. Dennoch gibt es Unterschiede. Denn Risikofaktoren sind abhängig vom Alter, von sexuellen Vorlieben, der Anzahl sexueller Kontakte und unterschiedlicher Partner*innen, von Kontakten zu MSM oder Partner*innen aus Gebieten mit hohem STI-Vorkommen.

Ohne Symptome bedeutet nicht automatisch „frei von STI“. Abhängig von der Infektion kann sogar die Mehrheit der Betroffenen lange keine Beschwerden haben. Trotzdem können sie andere anstecken, ohne es zu wissen. Keine Symptome zu haben bedeutet auch nicht, dass man nicht später mit den Auswirkungen zu kämpfen hat: Unbehandelte Infektionen können schwerwiegende Folgen haben.

Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Je nach Risiko oder Art der Symptome wird bei Ihnen ein Abstrich gemacht, Blut oder Urin für den Test entnommen. Alle Gesprächsinhalte sowie das Ergebnis des Tests werden vertraulich behandelt und unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht.

Wann zahlt die Krankenkasse?

Die gesetzlichen Kassen übernehmen die Kosten für eine Untersuchung auf STI, wenn bei Ihnen der Verdacht auf eine Erkrankung besteht. Die Chlamydienuntersuchung im Rahmen der jährlichen Krebsvorsorge wird für alle Patientinnen bis zum abgeschlossenen 25. Lebensjahr übernommen.

Eine Untersuchung auf STI ohne Verdacht ist eine individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) und wird nicht von der Kasse übernommen.

Unsere Empfehlung

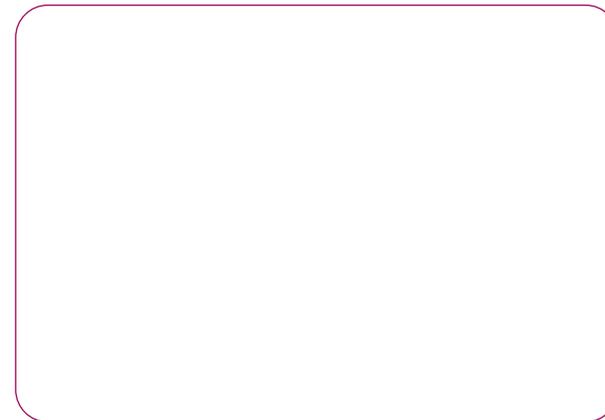
Dieser Flyer bietet Ihnen erste allgemeine Informationen. Bitte sprechen Sie auf jeden Fall mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Sprechen Sie uns an.

Liebe Patientin, lieber Patient,

haben Sie Fragen zu diesem Thema, dann sprechen Sie uns an.

Ihr Praxisteam nimmt sich gern Zeit für Ihre Fragen:



ML MVZ Labor Dr. Limbach
HEIDELBERG

MVZ Labor Dr. Limbach & Kollegen GbR
Im Breitspiel 16 | 69126 Heidelberg
www.labor-limbach.de

LIMBACH  GRUPPE

Sexuell übertragbare Infektionen

Können jeden treffen



Lassen Sie sich testen

STI – was ist das?

Sexuell übertragbare Infektionen (engl. STI – sexually transmitted infections) sind ansteckende Krankheiten, die beim Sex, egal ob vaginal, oral oder anal, sowie beim Petting übertragen werden können. Die Ansteckung mit einer STI erfolgt durch den direkten Kontakt über die Schleimhaut mit infizierten Körperflüssigkeiten (Sperma, Scheidenflüssigkeit, Blut). STI können alle treffen, die sexuell aktiv sind.

Wer häufig Sexualpartner*innen wechselt, sollte also unbedingt Kondome verwenden und sich regelmäßig auf STI untersuchen lassen. Unentdeckt können STI Entzündungen verursachen, chronische Erkrankungen hervorrufen und sogar zu Unfruchtbarkeit führen. Wird die Krankheit schnell erkannt, lässt sie sich meist gut behandeln.

Keine Symptome – kein Risiko?

Falsch, denn die Erkrankung verläuft oft unbemerkt und Betroffene können unwissentlich weitere Personen anstecken. Meist treten keine oder nur geringe Beschwerden auf. Ein Ausbleiben der Symptome bedeutet jedoch nicht, dass Sie sich nicht angesteckt haben. Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, um Ihr individuelles Risiko besser einschätzen zu können.

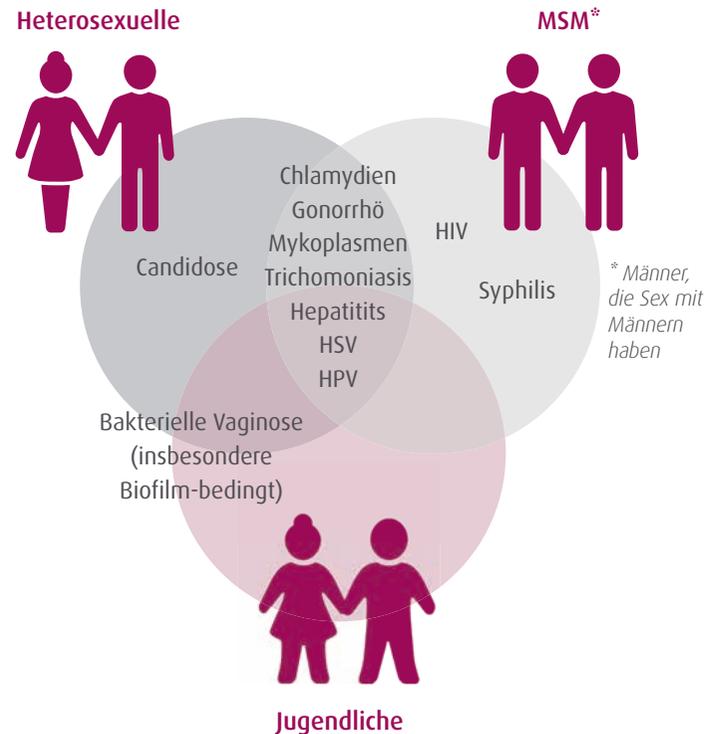
Lassen sich STI behandeln?

Die meisten STI können gut behandelt werden. Je früher sie erkannt werden, desto schneller kann man sie heilen. Wichtig ist es, seine Sexualpartner*innen zu informieren, damit diese sich auch behandeln lassen können. Im Behandlungszeitraum sollten beim Sex Kondome verwendet werden. Sonst steckt man sich gegenseitig wieder an.

Häufige STI und Risikoverteilung

- Humane Papillomaviren (HPV)
- Herpes simplex (HSV)
- Bakterielle Vaginose* (insbesondere Biofilm-bedingt)
- Candidose* (Pilzinfektionen)
- Chlamydien
- Gonorrhö (Tripper)
- Hepatitis
- HIV
- Mykoplasmen
- Syphilis (Lues)
- Trichomoniasis

* muss nicht mit Geschlechtsverkehr assoziiert sein



Keine Scham – STI können jede*n treffen – sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt und lassen Sie sich testen.

Risikofaktoren

Das Risiko einer Infektion ist abhängig von verschiedenen Faktoren wie Sexualpraktiken oder Geschlecht sowie:

- Alter ≤ 25 Jahre
- Häufig wechselnde oder mehrere Sexualpartner*innen
- Ungeschützter Sex (ohne Kondom)
- Sex mit Partner*innen aus Ländern mit erhöhtem STI-Vorkommen
- Ausübung oder Inanspruchnahme von Sexarbeit
- Nichteinbeziehen der Sexualpartner*innen bei einer STI

Mögliche Beschwerden

- Beschwerden beim Wasserlassen mit/ohne Ausfluss
- Brennen im Genitalbereich
- Vermehrter Scheidenausfluss, ggf. mit Brennen, Juckreiz, Geruchsbelästigung
- Akuter/Chronischer Unterbauchschmerz mit/ohne Schmerzen beim Sex
- Zwischenblutungen, Kontaktblutungen
- Hautveränderungen – Bläschen, Warzen, Geschwüre im Anogenitalbereich oder Mund, ggf. mit Lymphknotenschwellung
- Mandelentzündung, Schluckbeschwerden
- Hodenschwellung

Wie kann ich mich schützen?

Impfung: Impfungen schützen vor einer Infektion mit Hepatitis A und B sowie HPV.

Safer Sex: Beim Sex (auch Oralsex) immer ein Kondom verwenden. Keine Bläschen, Warzen oder Geschwüre berühren. Sprechen Sie mit Ihren Sexualpartner*innen über Safer Sex und STI.

Untersuchung auf STI: Lassen Sie sich untersuchen. Auch Ihre Sexualpartner*innen sollten sich testen lassen.